

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bestelle Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit Posten, einzelne Nummern 15 Goldpfennige. Gemeinde-Verbands-Kontos Nummer 2. Postfachkonto Dresden 12 548. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.

Anzeigenpreis: Die 10 Millimeter breite Zeile zu 20 Goldpfennigen, Eingangs- und Schlusszeilen zu 15 Goldpfennigen.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr 248

Freitag, am 23. Oktober 1925

91. Jahrgang

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme dringender Unterhaltungsarbeiten im hiesigen Elektrizitätswerk wird die Stromlieferung am Sonntag, dem 25. Oktober 1925 und am Reformationsfest, den 31. Oktober 1925 von vormittags 8 Uhr bis mittags 2 Uhr unterbrochen. Städtisches Elektrizitätswerk Dippoldiswalde

Wegeperrung

Wegen Massenstuhles wird 1. die Falkenhainer Straße zwischen Dönschen und Falkenhain vom Montag, dem 26. Oktober bis mit Sonnabend, dem 31. Oktober 1925, 2. die Eisenstraße zwischen Hochwaldstraße und Buschmühle vom Mittwoch, dem 28. Oktober bis mit Dienstag, dem 3. November 1925 für allen Fahrverkehr gesperrt. Dieser wird in beiden Fällen auf Hochwald- und Holzgrundstraße verwiesen. Forstamt Schmiedeberg

Certliches und Sächliches

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Amtsgericht hatte sich gestern der am 23. 9. 85 in Preßendorf geborene Händler Paul Hermann Lieber von hier zu verantworten, weil er angeklagt war, im November 1924 in Dippoldiswalde eine Kuh, die er von dem Wirtschaftsbef. Rögel in Lungenitz gekauft hatte, an einen Händler verkauft zu haben, unter der Fälschung, daß die Kuh hochtragend und gesund sei, was nicht der Fall war. Dafür erhielt der Angeklagte am 4. 9. 25 vom hiesigen Amtsgericht einen Strafbefehl in Höhe von 50 RM. Dagegen hatte er rechtzeitig Einspruch eingelegt und beantragte richterliche Entscheidung. In der gestrigen Hauptverhandlung wurde durch die Zeugnisaussagen festgestellt, daß der Angeklagte nicht gewagt habe, daß die Kuh wirklich krank gewesen sei. Er wurde deshalb von der Anklage freigesprochen. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Ein größerer Nahrungsmittel-Fälschungsprozess stand am Donnerstag vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Es waren angeklagt: die Gutsbesitzerinnen Lydia Kamilla Reichelt geb. Reichelt aus Ammelndorf, Marie Eldonie Drechsler geb. Kaden, Amalie Marie Lieber geb. Böhler, der Gutsbesitzer Otto Paul Zimmermann, die Gutsbesitzerin Frau Selma Volgt geb. Braun und die Waldarbeiterin Emma Wilba Preßlich geb. Böhler aus Hennerdorf, sowie die Gutsbesitzerin Hedwig Mathilde Weinhold geb. Zimmermann aus Sabitzdorf. Sie sollen zum Zwecke der Fälschung im Handel und Verkehr Nahrungsmittel verfälscht und wissentlich Nahrungsmittel, die verfälscht waren, unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft haben, insofern sie Anfang März d. J. die Milch, die sie als Vollmilch an den Milchhändler Reichelt veräußerten, vor dem Verkaufe die Reichelt und Drechsler mit Wasser versetzten, die Lieber, Zimmermann, Volgt, Preßlich und Weinhold teilweise entkremten. Bereits am 10. September d. J. wurde vor dem hiesigen Amtsgericht die Sache schon einmal verhandelt. Die Verhandlung mußte aber damals unterbrochen und vertagt werden, da sich weitere Beweismaßnahmen und Gutachten von Sachverständigen erforderlich machten. In der gestrigen Hauptverhandlung, die infolge der umfangreichen Vernehmung von 17 Zeugen und Sachverständigen bis in die 5. Nachmittagsstunde andauerte, wurde folgendes Urteil verkündet: Wegen vorläufiger Nahrungsmittelfälschung wurden verurteilt: Die Angeklagte Drechsler zu einer Woche Gefängnis und 300 RM. Geldstrafe, die Angeklagte Lieber zu 80 RM. Geldstrafe, der Angeklagte Zimmermann zu 80 RM. Geldstrafe, die Angeklagte Volgt zu 250 RM. Geldstrafe und wegen schlüssiger Nahrungsmittelfälschung die Angeklagte Reichelt zu 20 RM. Geldstrafe. Soweit die Geldstrafen nicht beigetrieben werden können, tritt bei den Angeklagten Drechsler, Lieber, Zimmermann und Volgt für je 10 RM. ein Tag Gefängnis ein, bei der Angeklagten Reichelt für je 10 RM. ein Tag Haft. Die Angeklagten Preßlich und Weinhold werden freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens sollen den verurteilten Angeklagten zur Last, mit Ausnahme derjenigen Kosten, die durch die Freisprechung erwachsen sind. Diese sind von der Staatskasse zu tragen. Hinsichtlich der gegen die Angeklagte Drechsler erkannten Freiheitsstrafe von einer Woche Gefängnis wird ihr eine dreijährige Bewährungsfrist bewilligt, da zu erwarten steht, daß sie auch ohne Verbüßung der Freiheitsstrafe sich in Zukunft straffrei führen wird.

Oestern haben auf der Großen Mühlstraße die Beschöterungsarbeiten begonnen. Sie ist deshalb, wie bereits während der Verlegung der Schleife, für den Fahrverkehr gesperrt. Und wieder erlebt man, was man damals oft erlebte: Abnunglos kommen Kraftwagen und Krafträder die Brauhofstraße heruntergerollt oder vom Markte her und sehen sich plötzlich einem Hindernis gegenüber. Der nächste Gedanke ist oft, die Technikummalee zu benutzen oder auch den Heidenweg. Beides darf nicht sein. Und schließlich bleibt nichts anderes übrig als Umkehren, was wohl nicht immer mit freundlichen Gedanken geschieht darüber, daß das nicht vorher bekannt gemacht wird.

Das hiesige Postamt teilt mit: In den letzten Tagen ist von einer Dresdener Firma eine Drucksache an die Teilnehmer des hiesigen Ortsfernsprechnetzes verschickt worden, in der die Teilnehmer aufgefordert werden, einen der Karte anhängenden Antrag auszufüllen und an die Fernsprech-Dauabteilung dieser Firma einzusenden. Zahlreiche Anfragen beim hiesigen Postamt beweisen, daß die Teilnehmer glauben, es handle sich um eine postdienstliche Anfrage. Dies trifft nicht zu. Wenn die Teilnehmer im Bereiche des Ortsfernsprechnetzes einmal geändert wird, z. B. wenn Selbstanschlüsse eingeführt werden soll und daher neue Apparate bei allen Haupt- und Nebenstellen aufgestellt werden müssen, so befördert diesen Umbau die Deutsche Reichspost selbstverständlich kostenlos. Durch die Privatindustrie können Nebenstellenanlagen — Privatnebenstellenanlagen — her-

gestellt und unterhalten werden. Das geschieht aber auf Kosten der Teilnehmer. In solchen Privatnebenstellenanlagen auftretende Störungen werden durch Beamte oder Arbeiter der Deutschen Reichspost nicht beseitigt.

Das Wahlergebnis zum Kreiswahlschiff Dresden in den zusammengefaßten Wahlkreisen der bezirksfreien Städte Freiberg, Freital, Meißen, Pirna und Riesa ist folgendes: Gewählt wurde auf den Vorschlag 1 Stadtrat Scherffig-Meißen, als Stellvertreter Stadtrat Böhmel-Freiberg; auf den Wahlvorschlag 2 Oberbürgermeister An-Meißen, als Stellvertreter Bürgermeister Dr. Gente-Freiberg. Abgegeben wurden 3 Wahlvorschläge. Am 29. Oktober wird das Gesamtergebnis der Kreiswahlschiffwahl feststehen.

Manch man unbestellte Sachen zurücksenden? Das Publikum wird jetzt wieder häufiger von Geschäftsfirmen durch unbestellte Ueberlieferung oder Ueberreichung von Waren oder Büchern, die zum Ankauf reizen sollen, bedacht. Der Empfänger wird dabei vom Ueberlieferer gebeten, wenn die Sachen Beifall finden, den angegebenen Betrag einzuzahlen, oder aber, wenn das Bekommen der Sachen nicht gewünscht wird, die Sendung baldmöglichst zurückzusenden. Die Frage, ob der Empfänger verpflichtet ist, diese nicht erbeuteten Sachen zurückzugeben zu lassen, wozu er zum mindestens die Mühe der Rücksendung und Postspesen hat, ist zu verneinen. Den Empfänger trifft lediglich die Verpflichtung, die Waren aufzubewahren und angemessene Zeit für den Eigentümer zur Verfügung zu halten. Eine besondere Sorgfalt in der Verwahrung dieser unerbetenen Bestellungen braucht ihm nicht zugemutet zu werden, allerdings darf er nicht grob fahrlässig damit umgehen. Er darf aber natürlich die Sachen nicht in Benutzung nehmen, also z. B. die Bücher nicht aufschneiden und lesen und die Warenlieferungen nicht probieren. Darin liegt eine stillschweigende Genehmigung der bis dahin unerbetenen Zusendung, die einer Bestellung gleichkommt und ihn zur Zahlung der verlangten Kaufsumme verpflichtet.

Die Gewinnliste der Geldlotterie der Landwirtschaftlichen Landesausstellung in Dresden-Reick liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

Am 3. Juni vormittags wurde im Gasthof zu Döberzeit, Amtshauptmannschaft Pirna, der ehemalige Fährgejögling und Mörder Hugo Kohl als Dieb ertappt. Im umgehenden flüchten zu können, hatte der wegen Diebstahls wiederholt verurteilte Epibade den Oberstraßenwart Max Keil niedergeschossen und andere Personen mit Erschießen bedroht. Dieses schwere Verbrechen fand am Mittwoch vor dem Dresdener Schwurgericht zur Verhandlung. Sie dehnte sich bis in die späten Abendstunden aus. Das nach längerer Beratung verkündete Urteil lautete wie folgt: Der Angeklagte Kohl wird wegen schweren in Rücksicht begangenen Diebstahls, Totschlages und Nötigung in zwei Fällen zu insgesamt 10 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt; auch geht er auf 5 Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig.

In Döberzeit wurde nun endgültig beschloßen, von der Veranstaltung eines Heimfestes im Jahre 1926 abzusehen und daselbe auf bessere Zeiten zu verschieben.

Oberhäslich. Das Abfischen des Teichmühlenteiches am Donnerstag hatte neben vielen Zuschauer auch eine große Zahl von Käfern herbeigeklockt. Die Ausbeute war gut. Es waren durchschnittlich 3—4 pfündige Karpfen, die in die Hände der Käufer übergingen.

Großhölz. Am 8. 10. abends gegen 7/8 Uhr wurde das in der Hausfur des hiesigen Gasthofs eingestellte, dem Mechaniker Krücker aus Oberandorf gehörnde Fahrrad entwendet. Es wird wie folgt beschrieben: Marke Schläpfi, Originalhalbrammer, Nr. 317 522, schwarzes Gestell, gelbe schwarzgelegte Felgen, abwärts gebogene Lenkstange, gelbe beschlägigte Ledergriffe, rote gearbete Gummibereifung mit kurzen Ventilen, an linker Pedale fehlt eine Gummieinlage, Torpedofreilast, hellbrauner Phänomenlederfattel, Laterne „Victoria“, auf dem Laterneboden „R.“ eingekircht, an der Werkzeugaufhänge links seitlich ein auffallend großer Deflektor. Der Bestohlene hat 30 RM. Belohnung für die Wiederherbeschaffung des Rades ausgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen werden an den Gendarmerie-Standort in Großhölz erbeten.

Maschine. Donnerstag morgen 5.15 Uhr brach in einem Speicher, der zur Niederschloßwitzer Filiale der Düngeteppichgesellschaft gehört, Feuer aus. In dem darin untergebrachten Kasten sollte Benzin aufgestellt werden. Da elektrisches Licht noch nicht geliefert werden konnte, nahm man eine Karbidlampe zum Leuchten, worauf eine Explosion stattfand. Das Kastenlo, etwa 150 Zentner Stroh, 100 Zentner Heu, Kartoffel- und Kohlenvorräte und zahlreichere Gerätschaften verbrannten. Der Schaden wird auf etwa 30 000 Mark geschätzt.

Schönfeld. Am 21. Oktober abends gegen 10 Uhr entstand in der zur hiesigen Gemeinde gehörenden Brauerei Oberpöbel ein Bodenbrand. Durch Kurzschluß in der eigenen Lichtanlage war in den ehemaligen Malzküchen aufgestapeltes ausgedroschenes Getreide in Brand geraten. Starker Qualm zeigte das ausbrechende Feuer an. Die schnell herbeigekommene Ortswehr und hilsbereite Nachbarn, wie auch die Bewohner des Gebäudes konnten das Feuer noch im Entstehen unterdrücken, so daß auch die alarmierte Speise von Sende nicht auszurücken brauchte. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Lauenstein. Die älteste Einwohnerin Lauensteins, Fräulein Amalie Pöhlmann, Katharinenstraße, verstarb am Dienstag morgen 1/11 Uhr. Sie war im 86. Lebensjahre und bis zuletzt in geistiger Frische. Wie sie allgemein genannt wurde, war die letzte Mitbegründerin des hiesigen Großmuttervereins.

Allenberg. Als Stellmachermeister Clauspinner hier am Montag abend heimgekehrt war, warf er noch einen prüfenden Blick auf seinen Viehbestand. Da gewahrte er im Stalle ein Paar Stiesel aus dem Stroh hervorragen, und bei der näheren Untersuchung stellte sich heraus, daß sich ein fremder Eindringling in dem Räume eine nächtliche Ruhepause gewährt hatte. Es war ein junger Ausländer. Der Wandstreicher wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen. Es handelt sich um den 19-jährigen Spinner Husak aus Tepitz-Schöna, der mit dem letzten Abendzuge am Montag als letzter Armeegast hier angekommen war.

Zinnwald i. B. Die „Wilner Bierhalle“, die von Sachsen aus gern besucht wurde, vor mehreren Jahren aber einem Schandensener zum Opfer fiel und seitdem in Trümmern lag, ist neu aufgebaut worden. Am Sonnabend soll sie eingeweiht werden.

Tharandt. Hier hat sich eine Baugenossenschaft gebildet. Der letzte Jahrmarkt brachte bei 893 M. Einnahme einen Ueber-schuss von 440 M. Man will sich mit den Städten Dippoldiswalde und Wilsdruff wegen Verbesserung des Marktes in Verbindung setzen. Einer Vorlage, des Marktes wegen die Linden auf dem Marktplatz zu schlagen, versagt die Linke ihre Zustimmung.

Silbergröden. Will auf ein nammehr günstigeres Angebot der Postverwaltung hin einen Postreklamestempel schaffen.

Dresden. Die in der Zeit vom 1.—15. Oktober beim Sächsischen Arbeitsministerium eingereichten Anzeigen über beabsichtigte Stilllegung von Betrieben belaufen sich auf 65; ihre Zahl hat also gegenüber der zweiten Hälfte des September, wo 42 solcher Anzeigen vorlagen, eine Steigerung um mehr als 50 Prozent erfahren. Die Zunahme ist vor allem darauf zurückzuführen, daß von der Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate diesmal allein 28 Anzeigen eingereicht worden sind (im der Zeit vom 16. bis 30. September 12); auch die Metallverarbeitung und die Textilindustrie weisen mit 9 bzw. 8 Anzeigen eine Steigerung gegenüber den letzten Zahlen auf. Je 3 Anzeigen rühren von Hegeleien, der Papierindustrie, der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe und dem Bekleidungs-gewerbe her, je 2 stammen aus der Industrie der Steine und Erden, der Lederindustrie und der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel. 1 Anzeige ist von der chemischen Industrie eingegangen und 1 entfällt auf sonstige Industriezweige.

Dresden. Der Landtag wird seine Vollstufungen voraussichtlich nicht, wie ursprünglich geplant war, am 3. November, sondern erst am 17. November wieder aufnehmen. Dagegen sollen die Ausschüsse schon am 3. November zusammenzutreten. In Betracht kommt vor allem der Rechtsausschuss, dem noch das Polizeiverordnungs-gesetz vorliegt. Ein offizieller Beschluß über die Angelegenheit liegt aber noch nicht vor. — Die deutschnationale Landtagsfraktion tritt am 3. November zu einer Sitzung zusammen.

Köhlitz. Wegen ungehörigen Verhaltens des unbeteiligten Publikums bei Beerdigungen, besonders wegen der öfteren Belästigung der Leidtragenden durch missige Zuschauer in ungehöriger Kleidung, beschloß der hiesige Kirchenvorstand, den Friedhof bei Beerdigungsfeierlichkeiten für Unbefugte zu schließen.

Köhlitz. Am Sonntag vormittag nach einem Feiertagsdienst wird das Kriegerehrenmal in schlichter Feier geweiht werden. Das Denkmal, dessen Schöpfer der Bildhauer Alfred Lehmann ist, hat die Form eines Sarkophages aus Porphyr Sandstein und ist unter der Lutherlinde vor der Kirche aufgestellt worden. Die Rückseite zeigt 189 Namen der Gefallenen von 1813-Köhlitzbröda.

Selbena. Im Mittwoch glitt während der Dacharbeit an einem Hause in Dohna ein junger Dachdecker von hier ab und stürzte 12 1/2 Meter herunter. Es war ein Glück für den jungen Mann, daß er eine sehr feste Arbeitsstange trug. Diese leistete beim Anschlag des Körpers an einen Jaun guten Widerstand und milderte die Gewalt des Sturzes. Trotzdem erlitt der Unglückliche einen Rippenbruch und innere Verletzungen.

Freiberg. Unter außerordentlicher starker Beteiligung ehemaliger Lehrer, Schüler und Freunde der Anstalt feierte das Freiburger Gymnasium die 50. Wiederkehr des Tages, an dem das jetzige Schulgebäude eingeweiht worden ist. Am 12. Oktober fand im vollbesetzten Saale des Theatralen Platz, in dessen Mittelpunkt eine Ansprache des Oberstudiendirektors Dr. Reuther stand, in welcher ein Ueberblick über die Entwicklung des Freiburger Gymnasiums im äußeren Aufbau und inneren Schulbetrieb innerhalb der letzten 25 Jahre gegeben wurde. Die Rede schloß mit einem Ausblick auf die voraussichtliche Weiterentwicklung des Gymnasiums im Rahmen des gesamten höheren Schulwesens.

Chemnitz. Auf der Matthesstraße stürzte im Hofe eines Hauses ein zum Hausabputz aufgestelltes Gerüst ein. Bei dem Sturz fiel ein Arbeiter in eine Stube im zweiten Stockwerk, ein zweiter Arbeiter stürzte in den Hof hinab. Beide erlitten schwere Verletzungen und mußten in das Stadtkrankenhaus übergeführt werden.

Reisland. Durch beim Eisenschmieden abspringende Funken, entstand hier ein Schadenfeuer, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und in kurzer Zeit 3 Bauwunden der Firma Moritz Krause in Chemnitz einschloß, wobei auch zahlreiches Arbeitsgerät ein Raub der Flammen wurde. Die genannte Firma hat gegenwärtig beim Talsperrenbau umfangreiche Tiefbauarbeiten auszuführen.

Reichshaus. Hier wurde ein 40 Jahre alter Bäcker aus Plauen von der Polizei festgenommen, weil er im Verdacht steht, während des Jahrmarktes schwere Diebstähle nach Zerschneidern von Waden-Planen begangen zu haben.

Wgmitz. Der Sparhassenndirektor Schubert wurde am Montag im Stadtbade tot aufgefunden; es liegt Selbstmord wegen Amtsvergebens vor. Der Verstorbenen, der sich des besten Rufes erfreute, war 49 Jahre alt.

Weghen. Im nahen Lauske bemerkten Inspektor und Kutscher eines Outes beim Futterholen in einer Feldscheune zwei Männer, die, als sie sich beobachtet sahen, in den Wald des Kirchberges flüchteten. Der Wald wurde von den inzwischen alarmierten Otsarbeitsern, Dorfwehrgenossen und Gendarmen aus Kamenz und Reschewitz umstellt. Es gelang, einen der beiden festzunehmen und ins Weghener Amtsgericht zu bringen, während der andere entkam. Bei der Verfolgung gab einer der Wanditen auf den Otsinspektor Schüsse ab, jedoch ohne zu treffen. Es handelt sich um langgesuchte Einbrecher, die die dortige Gegend durch Einbrüche und Diebstähle seit langem unsicher machten. Man fand denn auch in der Feldscheune ein ganzes Diebeslager von Schinken, Speck, Kleidungsstücken, Fahrrädern und ähnlichem. Die Sachen rühren zum Teil von einem Diebstahl her, der in einer der letzten Nächte bei einem Otsbesitzer in Gletitz verübt worden war.